

Selbsttest zur Weiterbildung Einbürgerung, Demokratie und Partizipation

1. Ist eine Demokratie und eine Republik das Gleiche?

Nein. Demokratie ist eine Staatsform, wo es in erster Linie darum geht, dass die Staatsmacht durch das Volk gewählt wurde und Bürgerinnen und Bürger so viel wie möglich politisch mitbestimmen können. Eine Demokratie kann sehr wohl auch zugleich eine Republik sein, bei der es nicht nur darum geht vom Volk gewählt zu sein, sondern auch eine Politik für Bürgerinnen und Bürger zu betreiben.

Die Republik ist eine Staatsform, bei der die Regierung zwar gewählt wird, aber nicht unbedingt durch das Volk. Der Begriff Republik ist als Alternative zur Monarchie entstanden. Er kommt aus dem lateinischen und heisst res publica, öffentliche Sache. Es geht darum, dass die Regierung so regiert, dass sie die Bedürfnisse des Volkes erfüllt, aber nicht unbedingt Mithilfe der Bürgerinnen und Bürgern. Eine Republik kann also durchaus undemokratisch sein.

2. Was sind die drei wichtigsten Elemente einer modernen Demokratie:

Der Demokratiebarometer geht von drei wichtigen Demokratieprinzipien aus: Freiheit, Kontrolle und Gleichheit.

3. Wie viele Länder gibt es heute auf der Welt und wie viele davon sind demokratisch?

Der Demokratieindex von der Zeitschrift The Economist geht aktuell von 19 vollständige Demokratien aus. Auf der Welt gibt es momentan 194 Länder, die von der UNO anerkannt sind.

4. Welche Staatsform hat Ihr Herkunftsland?

Sie können die Antwort unter anderem hier finden: <https://www.weltalmanach.de/>

5. Was versteht man unter Gewaltenteilung?

Gewaltenteilung heisst, dass die Regierungsmacht aufgeteilt ist. Eine Demokratie hat in der Regel drei Gewalten: die Legislative, das heisst die gesetzgebende Gewalt, die Exekutive, die ausführende Gewalt und die Judikative, die rechtssprechende Gewalt. Man kann nur Mitglied von einer der drei „Gewalten“ sein. Zum Beispiel kann man in der Schweiz entweder Mitglied im National/Ständerat (Legislative) oder im Bundesrat (Exekutive) oder im Bundesgericht (Judikative) sein.

Fragenherkunft:

Der Bund kurz erklärt

<https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/dokumentation/der-bund-kurz-erklaert.html>

GGG Migration, Infostelle www.ggg-migration.ch

6. Was ist das Spezielle an der Schweizer Demokratie?

Die Schweiz hat eine direkte Demokratie. Das heisst, das Volk kann nicht nur wählen, sondern kann durch Abstimmen direkten Einfluss auf die Politik nehmen. Direktdemokratische Instrumente sind unter anderem das Recht auf die Einreichung von Volksinitiativen und das Ergreifen von einem Referendum.

7. Wie häufig finden National- und Ständeratswahlen statt?

Alle 4 Jahre wählt das Schweizer Stimmvolk die Vertreterinnen und Vertreter des National- und Ständerates gleichzeitig. Politikerinnen und Politiker können mehrmals gewählt werden.

8. Stimmt es, dass jeder Kanton seine eigene Verfassung hat?

Ja. Die Kantone haben sowohl eigene Regierungen, Gerichte und Parlamente als auch eigene Verfassungen und Gesetze. Der Bund soll nur diejenigen Dinge regeln, welche die Kantone nicht selbst regeln können. Das ist der sogenannte helvetische Föderalismus.

9. Welche Partei hat am meisten Ständeräte?

Im Ständerat hat es aktuell am meisten Politikerinnen und Politiker der CVP (Christlichdemokratische Volkspartei) und der FDP (Freisinnig Demokratische Partei), die Liberalen. Im Nationalrat hingegen ist die mit Abstand stärkste Partei die SVP (Schweizerische Volkspartei). Der Unterschied kommt vom Wahlverfahren, welcher von Kanton zu Kanton variiert.

10. Nennen Sie zwei „linke“ und zwei „rechte“ Anliegen!

Linke Anliegen: Arbeitnehmerschutz, Schutz der Schwachen, Regelnde Eingriffe des Staates (Gesetze)

Rechte Anliegen: Arbeitgeberinteressen, Eigenverantwortung statt Gesetze, weniger Migration